



Musik, Feuerwehr und Schiff ahoi

Verein „Ja - für Gera“ startet am Wochenende sein Innenstadt-Programm Lokalseite 2

LOKALES

Gera und Umgebung

Rapsernte im Gewerbegebiet

Warum Landwirt Matthias Horn auf seinen Boden nicht ohne weiteres verzichten kann Lokalseite 3



Redaktion:
0365 8 22 92 00

Gera@otz.de

Zustellservice:
0 1802 98 76 55 (6 Ct / Anruf)

Gut für Gera

Von Uwe Müller

Das Kompressorenwerk als Geraer Traditionsunternehmen zählt mittlerweile zu den großen industriellen Arbeitgebern in der Stadt. Mit der Entscheidung, ein neues Logistikzentrum im Gewerbegebiet Leibnizstraße zu errichten, setzt die Coburger Mutter ein Zeichen für den Industriestandort Gera.

Zweifellos gehört Kaeser zu den wirtschaftlichen Erfolgsgeschichten der Wiedervereinigung in Gera. Das ist um so bemerkenswerter, weil es in der Stadt zu wenige dieser mustergültigen Beispiele gibt. Mit dem neuen Logistikzentrum wird ein Zeichen des Vertrauens in den Standort gesetzt. Ein Signal, das von einem weltweit agierenden renommierten Unternehmen ausgeht.

Die Stadt Gera muss jetzt schauen, diesen Vertrauensbeweis für die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes umzumünzen. Denn Gera braucht viele engagierte Kaesers. Dafür gilt es Druck zu machen.

IHK appelliert an Fairness künftiger Azubis

Gera (OTZ). Die Industrie- und Handelskammer zu Ostthüringen ruft die künftigen Azubis zu Fairness auf. Auch in diesem Jahr haben nach IHK-Angaben viele Jugendliche mehr als einen Lehrvertrag unterschrieben. „Unmittelbar vor Ausbildungsbeginn erhalten viele Firmenchefs Kündigungen der eingegangenen Verträge“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne.

Es sei wichtig, sich schnell für eine Lehrstelle zu entscheiden und bei anderen Firmen abzusagen, appelliert der IHK-Chef. Firmenchefs hätten jetzt kaum noch die Möglichkeit, gekündigte Lehrstellen zu besetzen. Damit fehlen in der Firma künftige Fachkräfte. Ostthüringer Unternehmen suchen derzeit noch für mehr als 120 Ausbildungsplätze geeignete Bewerber. Knapp 1300 Lehrstellen sind bei der IHK Ostthüringen für das neue Ausbildungsjahr eingetragen. Im vergangenen Jahr waren zu diesem Zeitpunkt 1330 besetzt worden.

Einem Teil unserer Ausgabe liegt heute ein Prospekt der Firma Galeria Kaufhof bei.

IMPRESSUM

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Geraer Zeitung

Verantwortlich für den Lokalleit:

Uwe Müller
Johannisstraße 8
07545 Gera
Tel. (0365) 8 22 92 00
Fax (0365) 8 22 92 20
Mail: LR-gera@otz.de

Geschäftsstelle:

Anzeigen / Service / Vertrieb
Johannisstraße 8
07545 Gera
Tel. (0365) 8 22 91 00
Fax (0365) 8 22 91 16
Mail: gera@otz.de

Druck: OTZ-Druckzentrum GmbH & Co. KG
Bezugspreis monatlich 21,80 Euro incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.



Der Richtkranz schwebt über dem neuen Logistikzentrum, um das Kaeser Kompressoren sein Geraer Werk erweitert. (Foto: OTZ/Uwe Müller)

Kaeser macht Druck für Gera

Coburger Traditionsunternehmen investiert in neues Logistikzentrum

Von Uwe Müller

Gera. Kaeser Kompressoren erweitert sein Geraer Werk. Gestern schwebte über dem neuen Logistikzentrum der Richtkranz. Die Versandhalle und das dreistöckige Sozialgebäude sollen zum Jahresende fertig sein. Zwei Millionen Euro investiert das Coburger Traditionsunternehmen, das 1991 die Geraer Kompressorenwerke übernommen hatte.

Als klares Signal für den Standort Gera sieht der Geschäftsführende Gesellschafter Thomas Kaeser die Investitionsentscheidung. Das neue Logistikzentrum soll dazu beitragen,

dass das Unternehmen noch effizienter arbeitet. Ziel sei es, Logistikkosten zu sen-

Wir sind mit der Entwicklung unseres Geraer Standortes sehr zufrieden.

Thomas Kaeser,
Geschäftsführender Gesellschafter

ken, Liefertreue zu erhöhen und Lieferzeiten zu verkürzen. „Ich bin zuversichtlich, dass sich die Investition in wenigen Jahren lohnt“, äußerte er.

Die Entscheidung, das Werk in Gera auszubauen, fiel noch

während der Wirtschaftskrise. In diesem Jahr gebe es wieder „ordentliche Auftragszugänge“ und spätestens 2011 soll die Lücke geschlossen sein, die das Jahr 2009 in die Unternehmensbilanz gerissen hatte.

In Gera stellt Kaeser Drehkolbengebläse für den Einsatz in der pneumatischen Förder- und Abwasseraufbereitung sowie Kältetrockner für anwendungsgerechte und energieeffiziente Trocknung industrieller Druckluft her. Diese Produkte werden weltweit vertrieben. Kaeser beschäftigt in Gera 280 Mitarbeiter und 63 Auszubildende. Für das Unternehmen

sind weltweit 4000 Menschen tätig. Mit dem neuen Logistikzentrum sollen Verpackung und Versand der Druckluft-Kältetrockner und Drehkolbengebläse optimiert werden. Kern ist die Zentralisierung aller logistischen Tätigkeiten an nur einem Punkt im Werksgebäude. Mit der Bauausführung sind überwiegend Firmen aus der Region beauftragt. Den Richtspruch gestern verkündete Diplomingenieur Maik Seiferth von der Fa. Hundhausen.

Kaeser plant weiterhin, in Gera seine Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie die Lehrausbildung auszuweiten. **Kommentar**

Vom Regen in die Traufe

Brendel's Buchkeller abgesoffen – Voraussichtlich bis Jahresende keine Veranstaltungen

Von Uwe Müller

Gera. Die Saisonöffnung in Brendel's Buchkeller fällt buchstäblich ins Wasser. Rosemarie Züge-Gutsche musste gestern vorerst alle Veranstaltungen absagen. Vorgestern räumten sie und ihre Mitarbeiter Stühle, Tische, Kissens, Tischdecken aus dem Keller.

Grund ist ein Wassereinbruch, der sich bereits vor zehn Tagen, in der Nacht von Freitag auf Sonnabend, ereignet hatte. Bei dem Wolkenbruch kamen die Wassermassen die Große Kirchstraße herabgeschossen, drangen in eine offene Baustelle der Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH (Otwa) ein und bahnten sich ihren Weg in den Keller.

Die Otwa war eigentlich auf der Suche nach einer undichten Stelle, weshalb immer wieder Wasser in den Buchkeller eindringen konnte. „Eine Wand war feucht. Ein Bausachverständiger stellte fest, dass es sich um Fließwasser handelt, das immer wieder nachrinnt“, erzählt Frau Züge-Gutsche. Sie bescheinigt dem Wasser-Dienstleister, er habe dieses Problem sehr ernst genommen: Messungen wurden vorgenommen, das Wasser eingefärbt und eine Kamera eingesetzt, um dem Problem auf die Spur zu kommen. Schließlich wurde die Straße vorm Geschäft aufgegraben, um dem Schaden zu Leibe zu rücken. An jenem verhängnisvollen 23. Juli schafften es die Arbeiter aber nicht mehr, so dass die Baugruube offen blieb. Wo sich später die Wassermassen sammelten. Und durch die Naturgewalten der ausgebaute Höhle vom Re-



Rosemarie Züge-Gutsche steht fassungslos in ihrem Buchkeller, im Vordergrund einer von vielen Lüftern.

gen in die Traufe kam. Nur einer Pumpe, die sich automatisch einschaltete, ist es zu verdanken, dass das Ausmaß des Schadens nicht noch größer ist. Das Wasser reichte schon fast bis an die Steckdosen heran.

Rosemarie Züge-Gutsche, die eine der ältesten Buchhandlungen Europas betreibt,

ist fassungslos. „Ich habe erst mal eine halbe Stunde nur geheult, wollte alles hinschmeißen. Aber meine Mitarbeiter haben mich ermutigt zum Weitermachen“, gibt sie, die sechs Jahre für ihren Lebensraum gekämpft hatte, um endlich 2007 ihren Buchkeller eröffnen zu dürfen, doch nicht auf.

Wahrscheinlich kann der gerade frischrenovierte Keller bis Ende des Jahres nicht genutzt werden. So die Prognose eines Gutachters vom Freitag. Die Luftfeuchtigkeit beträgt 100 Prozent. Mehrere Lüfter müssen 28 Tage laufen, um die Nässe aus dem Gemölbe zu treiben. Jeder Regenguss bedeutet neue Ungewissheit, denn die Erde unterm Pflaster der Großen Kirchstraße ist nach den ergiebigen Niederschlägen der letzten Zeit vollgesogen wie ein Schwamm.

Rosemarie Züge-Gutsche übt sich nun in „Schadenminderungsplanung“. Die Wortschöpfung, eine Erfindung von Bürokraten, kannte die belesene Frau bisher nicht. Dazu zählt auch, dass sie den beiden Küchenfrauen kündigen musste. Sie hofft, dass die eine oder andere Veranstaltung gerettet werden kann. Etwa die Lesung von Dr. Heiner Hünicke aus seinem Buch „Aus der Geschichte der Krankenhäuser der Stadt Gera“. Eventuell kann diese für den 17. August vorgesehene Veranstaltung im Bürgertreff von „Ja - für Gera“ im benachbarten Steinweg stattfinden. Der Keller-Zauber am 21. September und „Schockolade & Wein“ am 24. September werden dagegen voraussichtlich ausfallen.

Zahlen müssen wird für den Schaden im Buchkeller der Kommunale Schadensausgleich. Gegenüber der Otwa hegt Frau Züge-Gutsche keinen Groll. „Der Notdienst war zügig zur Stelle, hat sofort das Wasser abgepumpt.“

Vom Schaden im Keller ist der Betrieb von Brendel's Buchhandlung nicht betroffen.

Sparpaket symbolisch retour an die Regierung

Aktionen zu sechs Jahren Montagsdemo

Gera (OTZ/Munteanu). Der klassische Marsch der Montagsdemonstranten durchs Stadtzentrum fiel gestern Abend in Gera buchstäblich ins Wasser. Doch hatte die Initiative für soziale Gerechtigkeit zur Jubiläumsveranstaltung sechs Jahre nach

der ersten Montagsdemo, die damals ins Leben gerufen wurde als Protest gegen die Einführung der Hartz-IV-Gesetze, gestern schon eher zur Kundgebung an den Gera-Arcaden eingeladen. Als die ersten ihr „letztes Hemd für die Reichen“ an eine Wäscheleine klammerten, die quer über den Vorplatz gespannt war, da schien noch die Sonne. „Recht haben sie“, sagte Passantin Angelika Stenitschka, die ihre behinderte Tochter im Rollstuhl an den Akteuren vorbeiführte. Sie war nur verwundert, dass sich – gerade zur Jubiläumsveranstaltung – nicht noch mehr Betroffene auf der Kundgebung einfanden. Mit denen, die stehen blieben, um zu hören und zu sehen, was die Demonstranten mitteilen wollten, seien es etwa 70 Leute gewesen, schätzte Organisator Peter Lückmann von der Initiative für soziale Gerechtigkeit. Die Zahl der eigentlichen Akteure bezifferten

Polizei und Ordnungsbehörde der Stadt mit etwa 35.

Dabei seien mit dem Sparpaket, das die Bundesregierung geschnürt hat, mehr Leute denn je von sozialer Ungerechtigkeit betroffen, so Lückmann. Für ein symbolisches riesiges Sparpaket



Geraer Montagsdemonstranten schicken ein symbolisches Sparpaket retour an die Bundesregierung.

verweigerten die Demonstranten denn auch die Annahme und schickten es postwendend zurück an die Kanzlerin und an die Bundesregierung. DGB-Sekretärin Renate Licht kündigte an, dass sich künftig eine neue soziale Bewegung mit neuen Aktionen gegen die Ungerechtigkeit formieren werde.

Sechs rote Nelken, eine für jedes Jahr Montagsdemo, gab es vom offenen Runden Tisch Zeit, der die Geraer Demonstranten fast von Anfang an unterstützt. Peter Moser prangerte weltweite Ausbeutung an und stellte fest, dass die Menschen zunehmend resignieren. „Aber je weniger Leute zur Wahl gehen, umso dreister werden die Bundestagsbeschlüsse“, so der Zeitler.

Die Geraer Initiative für soziale Gerechtigkeit hält an ihrem Protest fest – am kommenden Montag wieder mit der nächsten Demo ab den Arcaden.

Neuer Fahrplan auf Bus-Linien des GVB

Gera (OTZ). Mit dem Ende der Sommerferien und dem Beginn des neuen Schuljahres am Donnerstag treten leichte Veränderungen auf den Buslinien S27 und 235 des Geraer Verkehrs-

betriebs in Kraft. Wie der GVB mitteilte, startet auf der Linie 235 der Bus von Trebnitz/Laasen vom Busbahnhof künftig um 14.18 Uhr statt bisher um 13.58 Uhr. Auf der Linie S27 fuhr bisher der Bus in Richtung Hermsdorf an der Berufsakademie freitags jeweils um 12.54 Uhr ab, an allen anderen Tagen fuhr er dort um 13.04 Uhr ab. Künftig wird der Bus einheitlich montags bis freitags um 13.04 Uhr an der Berufsakademie Gera in Richtung Hermsdorf starten. Über die Änderungen informiert ein kostenloser Faltpapier, der im Kundenservice des Geraer Verkehrsbetriebs an der Heinrichstraße erhältlich ist. Weitere Informationen finden die Fahrgäste zudem im Internet. >>>www.gvbgera.de

Anmelden für Krebsberatung in Ehrenamtszentrale

Gera (OTZ). Menschen, die an einer Krebserkrankung leiden so wie deren Angehörige können sich am 11. und 25. August jeweils in der Zeit von 9 bis 11 Uhr bei einer Sozialpädagogin der Psychosozialen Beratungsstelle des Waldklinikums informieren. Die Beratung findet in der Ehrenamtszentrale am Kornmarkt statt. Interessenten für das kostenlose Angebot können sich anmelden unter Telefon (0365) 828 21 75.

Die Beratungen finden zweimal im Monat mittwochs statt. Dabei geht es unter anderem um Themen wie Unterstützung beim Umgang mit Ämtern, Beantragung von Nachsorgekosten, Inanspruchnahme von Leistungen nach dem Schwerbehindertenrecht, Hilfe bei Anträgen zur finanziellen Unterstützung durch den Härtefonds der Deutschen Krebshilfe und für Leistungen der Pflegeversicherungen, Vermittlung an Hospizdienste sowie Beratung und Information zur häuslichen Versorgung.

Klinikum veröffentlicht Qualitätsbericht

Mehr Transparenz als vorgeschrieben

Gera (OTZ). Das SRH-Waldklinikum veröffentlicht heute im Internet unter www.waldklinikumgera.de den neuesten Qualitätsbericht.

So profitieren Patienten nach Herzinfarkt von Linksherzkatheter-Einrichtungen. Dort kann unmittelbar nach der Diagnose mit der Behandlung begonnen werden. Dadurch überleben 95,5 Prozent der Betroffenen den Herzinfarkt. Auch das Geraer Brustzentrum macht von sich reden; nirgendwo anders in Thüringen würden mehr Patienten behandelt als im Brustzentrum Ostthüringen. Das operative Spektrum reicht von diagnostischer Tumorentfernung über brusterhaltende Krebsoperation bis Brustrekonstruktion nach

Amputation. Alle zwei Jahre einen Qualitätsbericht zu veröffentlichen, ist für Krankenhäuser gesetzlich vorgeschrieben. Diese Berichte sollen für Patienten, Angehörige und einweisende Ärzte nicht nur einen Überblick über die möglichen Leistungen geben, sondern vor allem Transparenz schaffen. Die SRH-Kliniken gehen einen Schritt weiter und veröffentlichen bereits nach einem Jahr die neuesten Daten. „Damit unterstreichen wir, wie wichtig uns Transparenz im Gesundheitswesen ist“, sagt SRH-Gesundheitsvorstand Dr. Thomas Wolfram, der auch darauf hinweist, dass hinter Behandlungserfolg und medizinischer Qualität immer kompetente Mitarbeiter stünden.